

Krankenhaus

TECHNIK + MANAGEMENT

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt

Management

Den Patienten in den
Mittelpunkt stellen

Aktuell: Krankenhaus
trifft Klimaschutz

Technik

Medizintechnik und IT
– was zu beachten ist

Mit Modernisierung
effizient sparen

Special

Facility Management



Titelstory

Flexibel auf aktuelle
Anforderungen reagieren



Krankenhaus Kommunikations Centrum



KKC-Weihnachtsbotschaft

Das Jahr 2020 neigt sich seinem Ende zu. Es war für die meisten ein schwieriges Jahr. Die Auswirkungen werden uns auch sicherlich im nächsten Jahr noch begleiten, denn die Welt ist eine andere geworden. Die Mitarbeiter in den Gesundheitseinrichtungen stehen vor gewaltigen Herausforderungen. Nur ihrem unermüdlichen und idealistischen Einsatz in Teams ist es zu verdanken, dass wir in Deutschland nicht mehr Tote zu beklagen haben. In Krisenzeiten ist es für die Bewältigung der Probleme entscheidend, dass alle miteinander kommunizieren und kooperieren – über betriebliche und berufliche Grenzen hinweg. Der KKC e. V. sieht es daher auch als seine vordringliche Aufgabe an, diese interdisziplinäre Zusammenarbeit noch stärker zu fördern. Im neugeschaffenen KKC-Portal (www.kkc-portal.de) veröffentlicht unser Medizin-Redakteur Alfred Kuczera mehrmals wöchentlich Artikel zum aktuellen Geschehen im Gesundheitswesen. Mittlerweile sind es schon über 150 Beiträge geworden. Die Vicenna Akademie des KKC e. V. bietet seit Jahresbeginn eine Reihe von Web-Seminaren an. Direktorin Heidemarie Hille wird dabei von ihrem neuen Wissenschaftlichen Beirat tatkräftig unterstützt. Weitere Verbände sind 2020 dazu gestoßen und bringen nun ihre Fachkompetenz ein. Sie kommt auch unseren Gesprächen mit der politischen Ebene in Berlin zugute. Um diese Arbeit weiterzuführen, ohne unsere

Unabhängigkeit zu gefährden, sind wir auf die aktive Unterstützung durch unsere Mitglieder und Förderer mehr denn je angewiesen. Denn gemeinsam eröffnen sich in dieser Situation auch Chancen zur Optimierung veralteter Strukturen und Abläufe. Genau dafür benötigen wir ihre Mithilfe und bieten ihnen als Gegenleistung den qualifizierten Austausch mit unseren Fachleuten an. Das KKC-Team wünscht allen Mitgliedern und Kommunikationspartnern besinnliche und erholsame Festtage und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr. Wir wiederholen unsere Botschaft, die seit Jahren unser Miteinander prägt: „Lassen Sie uns auch im nächsten Jahr mit Respekt und Abstand kommunizieren, um mehr voneinander zu erfahren, damit wir gemeinsam erfolgreich bleiben.“

Kompetenzmanagement in der Pflege – eine Buchrezension

Ein Autorenkollektiv um den Herausgeber Prof. Dr. Uwe Bettig, Professor für Betriebswirtschaft und Management an der Alice Salomon Hochschule Berlin sowie Mitglied des KKC e. V. und des Wissenschaftlichen Beirats der Vicenna Akademie, hat ein anwendungsorientiertes Fachbuch zum Kompetenzmanagement für die erfolgreiche Personalarbeit in der Pflege veröffentlicht (Verlag medhochzwei, Heidelberg 2020, ISBN 978-3-86216-718-0). Es setzt sich mit den speziellen Rahmenbedingungen der Personalarbeit in der Pflege und seinen Ressourcen auseinander und vermittelt dem Leser die Zusammenhänge eines modernen Kompetenzmanagements. Die Autoren gehen den Fragen nach, ob und wie die Instrumente eines strategischen Herangehens an die Personalarbeit in ihren unterschiedlichen Dimensionen erfasst und mit welchen Handlungskonzepten ein Kompetenzmanagement in der Pflege eingeführt werden kann. Uwe Bettig hat ein Fachbuch auf den Markt gebracht, das für Führungskräfte und Fachleute aus der Gesundheitswirtschaft, die Verantwortung

für Pflegepersonal tragen, ein Must-have sein sollte. Auch für Lehrende an Hochschulen und Universitäten, die wissenschaftlichen Nachwuchs für die Gesundheitswirtschaft heranzubilden, sollte es eine unerlässliche Lektüre sein. Für Studierende mit den Kompetenzbereichen Management und Pflege in der Gesundheitswirtschaft ist das Fachbuch, das sich durch einen flüssigen und gut verständlichen Stil auszeichnet, aufgrund seiner fundierten fachlichen Information ebenfalls von Nutzen.

*KKC- und DVKC-Ehrenpräsident
Prof. Dr. rer. oec. habil.
Herbert Schirmer*

Die komplette Rezension finden Interessierte unter www.kkc.info, Suchwort ‚Bettig‘.

Ärzteverband fordert nahtlos verzahnte Patientenversorgung

Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) und des Berufsverbandes für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) haben Vorschläge für einen Strukturwandel in der Versorgung von Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparats gemacht. Danach müsse der Patient durch ein flächendeckendes Versorgungsnetzwerk gezielt geleitet werden. Der Behandlungsweg führe ausgehend von einer starken ambulanten Versorgung mit niedergelassenen Fachärzten über Krankenhäuser unterschiedlicher Versorgungstufen und, falls erforderlich, Rehaeinrichtungen wieder zurück zum Facharzt. Bisweilen verhinderten jedoch die Sektorengrenzen eine nahtlose Versorgung. Zudem wüssten die Patienten oftmals nicht, ob sie mit ihren Beschwerden beim Facharzt, im Krankenhaus oder in einem Spezialzentrum am besten aufgehoben seien. Nicht alle könnten alles und überall versorgen, sind sich die Experten einig. Vielmehr bräuchte es einheitlich festgelegte Qualitätsanforderungen, um zu entscheiden, von wem und wo welche Erkrankungen zu versorgen sind. Hier könnten die Digitalisierung und der Ausbau der Versorgungsforschung helfen. www.kkc-portal.de



Innenaufnahme des Prototyps eines infektionspräventiven Patientenzimmers Bild: IKE/Tom Bauer

Neue Raumplanung soll Infektionen reduzieren helfen

Jährlich erkranken rund 500.000 Patienten in Deutschland an Krankenhausinfektionen mit multiresistenten Erregern, etwa 10.000 bis 15.000 sterben daran. Ein interdisziplinäres Forscherteam hat deshalb ein infektionspräventives Patientenzimmer entwickelt, das durch ein neuartiges Raumkonzept die Übertragung gefährlicher Krankenhauskeime bestmöglich verhindern soll.

Die Experten des sogenannten Karmin-Projekts, bestehend aus Architekten der TU Braunschweig, Medizinern des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin der Charité Berlin sowie Molekularbiologen des Universitätsklinikums Jena, haben sich sowohl mit den hygienischen als auch mit den architektonischen Herausforderungen bei der Planung von Patientenzimmern beschäftigt. In zwei Studien hat das Team um Prof. Dr. Petra Gastmeier und Dr. Rasmus Leistner vom Institut für Hygiene und Umweltmedizin der Charité zunächst untersucht, wie sich das Mikrobiom, also die Gesamtheit der Mikroorganismen auf den Oberflächen im Krankenhaus, aufbaut und wie verschiedene Reinigungsmaßnahmen Einfluss darauf nehmen können. So verfügt das Karmin-Patientenzimmer beispielsweise über einen Eingangsbereich mit Bedienpanel zur Raumbelichtung und Pflege-Arbeitsbereiche in der Nähe der Patientenbetten. Der Prototyp hat insgesamt vier Desinfektionsmittelspender entlang der Arbeitsrouten und in der Nähe der Patientenbetten sowie mobile und fugenlos aufgebaute Nachttische. Ein spezielles Lichtsystem führt die Patienten auch in der Nacht sicher zu ihrer Nasszelle. www.kkc-portal.de

Atemmaske mit hohem Tragekomfort entwickelt

Atemschutzmasken sind aktuell nicht mehr aus dem Berufsalltag kontaktintensiver Gruppen wie Lehr- oder Pflegefachkräfte wegzudenken und gehören zu den wichtigsten Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Aber vielen Beschäftigten schmerzen vom vielen Maskentragen die Ohren. Und bei Brillenträgern beschlagen die Gläser.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken und einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung zu leisten, haben studentische KI-Tutoren und Wissenschaftler des Business Innovation Engineering Center (BIEC) des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO in Stuttgart ein vielversprechendes Konzept entwickelt: eine Atemschutzmaske mit wechselbaren Filtervliesen. Sie soll Interessenten und Produktionspartnern weltweit zur Verfügung gestellt werden, die sie mittels 3D-Druck oder Spritzguss selbst produzieren können. Der Leitgedanke dieser Konzeptionsphase war es, einen Ansatz zu wählen, der von kleinen und mittleren Betrieben aus Baden-Württemberg mit freien Kapazitäten schnell und unkompliziert aufgegriffen und umgesetzt werden kann. Das Ergebnis wurde anschließend im Aktionsprogramm ‚Fraunhofer vs. Corona‘, das von der Fraunhofer-Gesellschaft initiiert wurde, zur Anwendungsreife weiterentwickelt.

www.kkc-portal.de



Die Atemschutzmaske kann mittels 3D-Druck oder Spritzguss selbst produziert werden.



Mario Ohoven war Präsident des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW). Bild: Photothek/Thomas Imo.

Zum Tod von Mario Ohoven

Wir sind erschüttert, fassungslos und entsetzt. Am 31. Oktober 2020 starb Mario Ohoven. Die kompetente Stimme des Mittelstands, der Präsident des BVMW e. V., schweigt damit für immer. Aber seine Ideen und Anregungen werden weiterleben. Für den KKC e. V. und seine Vicenna Akademie hatte der regelmäßige Austausch mit Mario Ohoven, seine ureigene Art Dinge anzusprechen und Sitzungen in den Ministerien zu eröffnen, viel Positives bewirkt. Wir sind dankbar für die vielen Gespräche, Veranstaltungen und Diskussionen, die wir mit ihm führen durften. Mario Ohoven wird immer einen Platz in unseren Erinnerungen behalten. Sein plötzlicher Tod ist ein herber Verlust und wird eine große Lücke hinterlassen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Mitarbeitern.

Das Präsidium des KKC e. V., die Direktion der Vicenna Akademie und die Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Beiräte des KKC e. V. und der Vicenna Akademie: Prof. Dr. Herbert Schirmer, Manfred Kindler, Heidemarie Hille, Andreas Baaske, Lothar Wienböcker, Dr. Jürgen Reiner und Prof. Dr. Michael Fantini

Weitere Fragen zum KKC?

KKC-Geschäftsstelle, Stiftskamp 21, 32049 Herford, Tel.: +49 5221 880061, Mobil: +49 171 3550598, kkc-foerderverein@t-online.de, www.kkc.info